

AKP-Info 2013

Der neue Infobrief 2013 ist erschienen und kann über diesen [LINK](#) heruntergeladen werden.



Deutsche Heimatvertriebene für Dialog, Verständigung und Partnerschaft

Deutsch-Polnischer Kommunalpolitischer Kongress Interesse zunehmend auch von der Wirtschaft

AKP tagte im Elbinger Altstadt-Rathaus



AKP-Vorsitzender Hinz mit dem Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht, der in dem Magdeburger Recht einen Brückenschlag zwischen West und Ost sieht.

Trotz spätherbstlicher Temperaturen herrschte Mitte Oktober 2012 über der wiedererichteten Altstadt im nordpolnischen Elbing wolkenfreier Himmel. Beste Voraussetzungen also für einen deutsch-polnischen Kommunalpolitischen Kongress im Altstadt-Rathaus vis-à-vis zum Dom, der historischen Nikolai-kirche. „Deutsche Geschichte und deutsch-polnische Gegenwart finden hier optimal zusammen“, so der zufriedene Eindruck des Initiators und Leiters des Kongresses, Bernd Hinz.

Verwaltungsjurist Hinz ist nicht nur Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Preußisch Holland, sondern auch deutscher Vorsitzender der von ihm im Jahr 2005 mitbegründeten deutsch-polnischen Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitische Partnerschaft (AKP), die den Elbinger Kongress gemeinsam mit dem Landkreis Elbing organisiert hat. Wei-

sich doch erstmalig polnische Gebietskörperschaften offiziell die Mit-Urheberschaft für einen von deutschen Heimatvertriebenen initiierten Kongress auf ihre Fahne geschrieben. Ein noch nicht alltäglicher Vorgang, wie Kongressleiter Bernd Hinz betonte.

Zu den rund 100 Teilnehmern zählten führende Kommunal- und Landespolitiker aus Deutschland und Polen. So nahm beispielsweise der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht, über die Zeit seines eigenen Vortrags hinausgehend, an dem gesamten Kongress regen Anteil. Auch Staatspräsident a.D. und Solidarnosc-Legende Lech Wałęsa trug zum Gelingen der Tagung bei, musste sich allerdings kurzfristig vertreten lassen.

Die meisten Landkreise der Wojewodschaft Ermland-Masuren sowie die Stadtpräsidenten

Editorial

Kommunale Partnerschaften sind Instrumente für mehr Verständnis für das Leben und Denken im Land der Partner. Je belasteter die



Beziehungen zwischen den Ländern, umso wertvoller sind die Partnerschaften. Dabei ergibt sich der Wert nicht eo ipso aus der Partnerschaft selbst, sondern erst aus der Begegnung derselben. Erst, wenn es zwischen den Menschen zur gegenseitigen Schilderung von Erinnerungen kommt, die mit dem jeweiligen Nachbarn zu tun haben, setzt beim Zuhörer ein Prozess des Umdenkens ein. Der Abgleich mit dem eigenen Bild vom Nachbarn, mit den lang gehegten Klischeevorstellungen führt zu einem selbstkritischen Hinterfragen und zu Verständnis für das Geschichtsbild der Partner. Nicht jeder Dissens wird sich sofort in Wohlgefallen auflösen, aber er wird auf die Bedeutung verlieren. Partnerschaft kann zu Synergieeffekten in der Wirtschaft führen. Neue Impulse für Unternehmen sind möglich, neue Zulieferer und Absatzmärkte können sich eröffnen. Für die AKP war es deshalb wichtig, im Rahmen des Kommunalpolitischen Kongresses auch Vertreter der Wirtschaft teilnehmen zu lassen. Gespräche mit dem Land Sachsen-Anhalt haben zudem die Möglichkeit eröffnet, über einen Ausbau dieses Netzwerkes nachzudenken.

Partnerschaft eröffnet neue Impulse - das gilt auch für die AKP. Sie hat vor diesem Hintergrund in Berlin ein Büro am Potsdamer Platz eröffnet.

Bernhard Knoke

BK